

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

COPA fordert EU zum Handeln bei Russland-Embargo Schweinefleisch auf

COPA-Präsident Martin Merrild hat in einem Schreiben an den Präsidenten der EU-Kommission, Jean-Claude Juncker aufgefordert, dass sich die EU für eine baldige Aufhebung des Russland-Embargos bei Schweinefleisch einsetzt. COPA-COGECA verlangt eine fortschrittliche, regionale Anerkennung von Exportzertifikaten für bestimmte Schweinefleischprodukte sowie erneute Verhandlungen zu den phytosanitären und tiergesundheitslichen Aspekten, nachdem Russland aufgrund der Afrikanischen Schweinepest im Februar 2014 den Import gestoppt hatte. Ziel des Berufsstandes ist es weiterhin, bilaterale Verhandlungen zwischen Russland und einzelnen EU-Mitgliedsländern zu vermeiden, um eine Schwächung der EU-Position zu verhindern.

Schlachtschweinepreise EU-weit gesunken

(AMI) – Mehr als ausreichend versorgte Märkte für Schlachtschweine in der EU und eine regional leicht rückläufige Nachfrage nach Schweinefleisch führten im Jahr 2015 zu deutlich niedrigeren Preisen als noch im Vorjahr.

Auch wenn die Angaben der EU-Kommission reine Basispreise sind und dadurch die Vergleichbarkeit nur bedingt gegeben ist, kann eine Tendenz abgeleitet werden. Nicht einbezogen wurden Bonuszahlungen, die in Dänemark eine größere Rolle spielen. Aber auch unterschiedliche Ablieferungsmodi wie in Frankreich frei Hof, wurden nicht berücksichtigt.

Im Vergleich mit dem Vorjahr wurden im europäischen Mittel mit 1,40 EUR/kg Schlachtgewicht für Schweine der Handelsklasse E 11 % weniger Erlöst. Am stärksten war der Preisrückgang in Spanien mit einem Minus von 17,7 % ausgeprägt.

Für die 1. Jahreshälfte von 2016 erwartet der EU-Prognoseausschuss Schweinefleisch eine leicht erniedrigte Produktion und geringfügig erhöhte Erzeugerpreise im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015.

Deutschlands Schweinefleischexporte ausgereizt

(AMI) Deutschlands Schweinefleischexporte treten auf der Stelle. Auch wenn im Drittlandshandel Zuwächse erzielt wurden, führt die Überver-

sorgung an Schweinefleisch in Europa zu einem rückläufigen Handel von deutschem Schweinefleisch in den EU-Raum.

Mit insgesamt 2,67 Mio. t Schweinefleisch blieben die exportierten Mengen im Zeitraum von Januar bis November 2015 mit einer minimalen Veränderungsrate von +0,4% auf dem Vorjahresniveau. Nach dem Wegfall von Russland als Handelspartner wurden vor allem Alternativen außerhalb der EU in Ländern wie China, Südkorea, aber auch in Thailand und in Südafrika gefunden. Aufgrund des niedrigen Euro-Kurses im Vergleich zum US-Dollar konnten hier Marktanteile oft zu Lasten von US-Anbietern hinzugewonnen werden. Dreiviertel der gesamten deutschen Schweinefleischausfuhren werden nach wie vor in der EU gehandelt. Hauptabnehmer hierbei bleibt Italien mit einem Anteil von 13 %.

Frankreichs Landwirte erhalten weitere finanzielle Unterstützung

Nach anhaltenden Demonstrationen und Straßenblockaden französischer Landwirte in mehreren Regionen aufgrund zu niedriger Erzeugerpreise, hat der französische Landwirtschaftsminister eine Verlängerung der im Sommer 2015 beschlossenen Hilfsmaßnahmen angekündigt. Die französische Regierung wird Liquiditätshilfen in Höhe von weiteren 290 Mio. € gewähren. Hiervon sind u.a. 125 Mio. € für die Erzeuger von Schweine- und Rindfleisch vorgesehen. Weitere 130 Mio. € sollen an die Geflügelhalter gehen. Aus Sicht des französischen Bauernverbandes (FNSEA) reicht dieses zusätzliche Hilfspaket nicht aus. Weitere Protestaktionen vor allem gegenüber Supermärkten sind geplant.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 04.02. – 10.02.2016

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,31/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,31 €/kg SG (+/-0 Cent)**

Schweine: schwache Nachfrage
Ferkel: zeitnahe Ferkelvermarktung

Vereinigungspreis für Schlachtsauen 04.02. – 10.02.2016

0,93 €/kg SG (+/- 0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/VEZG